

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	X
Einleitung	1
1. Teil: Wirtschaftliche Hintergründe	5
2. Teil: Behandlung von Niedrigzinsdarlehen in Rechtsprechung und Literatur	43
3. Teil: Vorüberlegungen zur Problemlösung	61
4. Teil: Anforderungen des Wettbewerbsrechts an Niedrigzinsfinanzierungen	
1. Kapitel: Niedrigzinsfinanzierungen und Zugabever- ordnung	121
2. Kapitel: Niedrigzinsfinanzierungen und Rabattgesetz	161
3. Kapitel: Niedrigzinsfinanzierungen und § 1 UWG	185
4. Kapitel: Niedrigzinsfinanzierungen und § 3 UWG	211
5. Teil: Niedrigzinsfinanzierungen und Kartellrecht	251
Gesamtzusammenfassung	271
Anhang	275
Literaturverzeichnis	285

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
------------------------------	-------------

Einleitung	1
-------------------	----------

1. Teil Wirtschaftliche Hintergründe

1. Kapitel: Das System der Absatzfinanzierung

I. Spezifika des Warenkredits	5
II. Werksfinanzierungsgesellschaften im Automobilbereich	9

2. Kapitel: Niedrigzinskredite zur Absatzfinanzierung

I. „Zinssubventionierte“ Privatkundenfinanzierung im Automobilbereich	16
II. Gestaltungsformen bei Niedrigzinsfinanzierungen	18
1. Erscheinungsformen von Niedrigzinsfinanzierungen	18
2. Kalkulationsfragen	20
a) Weitergabe (bank-)interner bzw. struktureller Kostenvorteile	22
b) Spezifische Refinanzierungsquellen	22
c) Subventionierung	24
d) Mischkalkulation	26
e) Kredite zum oder unter Einstandspreis	27
3. Zusammenfassung	27
III. Unternehmenspolitische Zwecke von Niedrigzinsfinanzierungen	28
1. Absatzförderungsinstrument und Marketingparameter	28
2. Preissenkungssurrogat	31
3. Nachfragesteuerung	34
4. Diversifikation im Finanzdienstleistungsbereich	35

IV. Marktfolgen von Niedrigzinsfinanzierungen	35
1. Kreditmarkt	35
2. Vertriebspolitik	37
a) Verlagerung in den Nebenleistungswettbewerb	37
b) Verhältnis Produzent - Distribuent	38
3. Verbraucher	38
a) Förderung des Kreditkaufs	38
b) Beeinträchtigte Preis- und Konditionentransparenz	39
V. Zusammenfassung	41

2. Teil

Behandlung von Niedrigzinsdarlehen in Rechtsprechung und Literatur

1. Kapitel: Leitfälle der Rechtsprechung

I. „Renault“-Fall	43
II. „Seat“-Fall	45
III. „Citroën“-Fall	46
VI. „Kawasaki“-Fall: BGH vom 6.10.1992 (KZR 21/91) „Zinssubvention“	48
V. „Ford“-Fall: BGH vom 28.4.1994 (I ZR 68/92) „Zinsgünstige Kfz- Finanzierung durch Herstellerbank“	51
VI. „Yamaha“-Fall	53
VII. „Hyundai“-Fall	54
VIII. Zusammenfassung	54

2. Kapitel: Literatur	56
------------------------------	-----------

3. Teil

Vorüberlegungen zur Problemlösung

1. Kapitel: Bankenmarkt, Wettbewerbsrecht und Verbraucherschutz

I. Bankenmarkt und Wettbewerbsrecht	61
II. Der komplementäre Zusammenhang von Kalkulationsfreiheit und Preistransparenz	62
1. Grundsatz der Preisbildungsfreiheit	62
2. Markttransparenz als Verbraucherschutz	64
III. Das Verbraucherleitbild	68
IV. Der Zinsbegriff und die besondere verbraucherschützende Funktion der Effektivzinsangabe	72
V. Zusammenfassung	74

2. Kapitel: Transparenz des (Niedrigzins-)Kreditgeschäfts durch gesetzliche Pflichtangaben

I. Grundschema einer Kaufpreisfinanzierung mit Zinssubventionierung	77
II. Das Kreditverhältnis im Umfeld der Preisangabenverordnung und des Verbraucherkreditgesetzes	78
1. Der Einfluß der Preisangabenverordnung auf das (Niedrigzins-)Kreditgeschäft	79
2. Die Bedeutung des Verbraucherkreditgesetzes für das (Niedrigzins-)Kreditgeschäft	82
a) Verbraucherschutz als Normzweck des Verbraucherkreditgesetzes	82
b) Das (Niedrigzins-)Kreditgeschäft als Kreditvertrag im Sinne von § 1 VerbrKrG	82
c) Das Verhältnis von Kaufvertrag und (Niedrigzins-)Kreditgeschäft nach dem Verbraucherkreditgesetz	83
d) Publizitätsanforderungen an die Finanzierung (§ 4 VerbrKrG)	84
aa) Verhältnis von Verbraucherkreditgesetz und Preisangabenverordnung	84
bb) „Informationsstatus“ des Verbrauchers durch den Pflichtangabenkatalog des Verbraucherkreditgesetzes:	

Liegt ein Kreditvertrag im allgemeinen oder ein Teilzahlungskreditgeschäft vor?	85
III. Zusammenfassung	88
3. Kapitel: Einflüsse der europäischen Rechtsordnung auf das nationale Lauterkeitsrecht	89
I. Richtlinie des Rates über irreführende und vergleichende Werbung	93
II. Art. 30 EGV - Garantie der Warenverkehrsfreiheit im Binnenmarkt	98
1. Dogmatik der EuGH-Rechtsprechung	98
2. Art. 30 EGV und Rabattgesetz, Zugabeverordnung sowie §§ 1 und 3 UWG	106
III. Gebot zur gemeinschaftskonformen Auslegung?	109
IV. Zusammenfassung	115
4. Kapitel: Einflüsse der wettbewerbsrechtlichen Deregulierungsdebatte	117

4. Teil

Anforderungen des Wettbewerbsrechts an Niedrigzinsfinanzierungen

1. Kapitel: Niedrigzinsfinanzierungen und Zugabeverordnung	
I. Problematik von Zugaben	121
1. Zugabe als Ausdruck von Wertreklame	121
2. Zweck der Zugabeverordnung	123
II. Problemschwerpunkte bei der Anwendung der Zugabeverordnung auf Niedrigzinskredite	131
1. Gegenstand der Zugabe	132
a) Darlehensgewährung als Zugabe	133
b) Zinszuschuß	134
c) Teilverzicht auf das marktübliche Entgelt	134
d) Unentgeltliche Finanzierungsvermittlung	135

2. Hauptprobleme bei der Anwendung der Zugabeverordnung auf Niedrigzinskredite	135
a) Darlehen als Zugabegegenstand	135
aa) Finanzierung als eigenständige Nebenleistung im Sinne des Zugabebegriffs	135
bb) Identität von Verkäufer und Zugabegeber	144
cc) Entgeltlichkeitscharakter der Finanzierung	145
b) Zinszuschüsse als Zugabegegenstand	152
aa) Identität von Verkäufer und Zugabegeber sowie von Käufer und Zugabeempfänger	153
bb) Erkennbarkeit des Zinszuschusses	154
aaa) Konkludente Hinweise auf Zinszuschüsse	155
bbb) Explizite Hinweise	156
c) Darlehensvermittlung als Zugabegegenstand	158
III. Zusammenfassung	158
2. Kapitel: Niedrigzinsfinanzierungen und Rabattgesetz	
I. Problematik von Rabatten	161
1. Zweck des Rabattgesetzes	161
2. Das Rabattgesetz in der Deregulierungsdebatte	162
II. Niedrigzinsdarlehen und Rabattgesetz	167
1. Unternehmeridentität	168
2. Zinsgewinn als Rabatt?	172
III. Zusammenfassung	182
3. Kapitel: Niedrigzinsfinanzierungen und § 1 UWG	
I. Bedeutung der großen Generalklausel im System des Wettbewerbsrechts	185
II. Anwendbarkeit von § 1 UWG auf Niedrigzinskredite	189
1. Verbraucherbezogene Unlauterkeitselemente	190
a) Tatsächliche (kundenbezogene) Auswirkungen von Niedrigzinskrediten	191
aa) Anlockungs- bzw. Ablenkungswirkung	191
bb) Intransparenzfolgen	192

b) Rechtliche Bewertung als Kopplungs- bzw. Vorspannangebot	196
aa) Verhältnis von Kopplungsgeschäften zu Vorspannangeboten	197
bb) Sind Niedrigzinskredite als Kopplungs- bzw. Vorspannangebote zu bewerten?	200
2. Mitbewerberbezogene Unlauterkeitselemente	207
III. Zusammenfassung	209
4. Kapitel: Niedrigzinsfinanzierungen und § 3 UWG	
I. Umfang des Irreführungsschutzes durch die kleine Generalklausel	211
II. Anwendbarkeit von § 3 UWG auf Niedrigzinsfinanzierungen	214
1. Adressatenkreis	217
2. Verkehrsauffassung	217
3. Irreführung?	220
a) Verschweigen von Zinszuschüssen als Irreführungstatbestand?	221
b) Irreführung über Kreditkosten?	222
aa) Irreführung über Effektivzinsbelastung durch Kombination verschiedener Kreditparameter	222
bb) Irreführung durch „Kompensation“ anfallender Kreditkosten	223
aaa) Hinweise zur Kalkulationspraxis	225
bbb) Beweislastfragen im Wettbewerbsprozeß	228
ccc) Analyse des Angebotsbeispiels	229
c) Abwendung der Irreführung durch zusätzliche Verbraucherinformation	236
aa) Heranziehung von § 4 Abs. 1 S. 4 Nr. 2 VerbrKrG	236
aaa) Finanzierte Abzahlungskäufe als Teilzahlungskreditgeschäfte im Sinne von § 4 Abs. 1 S. 4 Nr. 2 VerbrKrG	237
bbb) Die besondere Bedeutung des Barzahlungspreises	240
ccc) Effektivzinsberechnung gemäß § 4 Abs. 2 S. 1 Alt. 2 VerbrKrG	242
bb) Eliminierung von Irreführungsgefahren durch explizite Aufklärungshinweise	245
III. Zusammenfassung	248

5. Teil	
Niedrigzinsfinanzierungen und Kartellrecht	251
I. § 14 GWB und Niedrigzinsfinanzierungen	252
1. Determinierung einzelner Darlehenskonditionen	254
2. Pflicht zur Vermittlung ausschließlich herstellergebundener Finanzierungsdienstleistungen	256
3. Erschwerung eigener Finanzierungsangebote	257
4. Zinszuschuß als Preisbildungsfaktor für das Warengeschäft	261
II. Empfehlungsverbot und Niedrigzinsfinanzierungen	263
1. Das allgemeine Empfehlungsverbot (§ 22 Abs. 1 S. 1 GWB)	264
2. Das vertikale Empfehlungsverbot (§ 22 Abs. 1 S. 2 GWB)	267
III. Europäisches Kartellrecht und Niedrigzinsfinanzierungen (Art. 85 EGV)	267
IV. Zusammenfassung	268
Gesamtzusammenfassung	271
Anhang I [Übersichtstabellen Autokreditkonditionen]	275
Anhang II [Rechtsprechungsindex]	277
Anhang III [Faltblatt der Sparkassenorganisation]	279
Anhang IV [Kontrollkonten auf Zinsstaffel-Basis]	282
Literaturverzeichnis	285